

des Beschlusses aber soll die festumrissenen Aufgaben der Grundorganisation, die Maßnahmen zu ihrer Lösung enthalten. So werden die Parteimitglieder das Ziel des Beschlusses besser erkennen und die parteilosen Kollegen damit vertraut machen können.

Die Parteiorganisation des VEB WSSB, Berlin-Treptow, gab das Beispiel

Ein gutes Beispiel für die Ausarbeitung, Durchführung und Kontrolle eines wirklich mobilisierenden Beschlusses geben uns die Genossen des VEB Werk für Signal- und Sicherungstechnik, Berlin-Treptow. Auf der Grundlage der Direktive für den 2. Fünfjahrplan arbeitete die Parteileitung in engster Zusammenarbeit mit der Werkleitung und der BGL einen Plan der neuen Technik und einen Beschluß zur Erhöhung der Rentabilität des Betriebes aus. Die Entwürfe wurden der gesamten Belegschaft unterbreitet. Die Werktätigen wurden aufgefordert, ihre Meinung zu äußern und ihre Ergänzungs- oder Abänderungsvorschläge zum Plan einzureichen.

Diese Beschlüsse orientieren die Belegschaft auf die Schwerpunktaufgaben des Betriebes. Sie enthalten ganz festumrissene Maßnahmen zur Verbesserung der Entwicklung und Konstruktion, zur Einführung der modernen Technologie, zur Mechanisierung und Organisierung des Fertigungsablaufs, für die Steigerung der Arbeitsproduktivität durch systematische und obligatorische Anwendung von Neueremethoden, zur Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse und für die Senkung der Produktionskosten in allen Arbeitsbereichen. Für jede Betriebsabteilung wurden aber nicht nur die genauen Aufgaben festgelegt, sondern gleichzeitig auch die größten Mängel gezeigt, um die Belegschaft auf ihre Überwindung zu orientieren.

Nachdem die Entwürfe gründlich mit der gesamten Belegschaft diskutiert worden waren, organisierte die Parteileitung eine Ökonomische Konferenz des Betriebes. Hier hatten die Kollegen nochmals Gelegenheit, zu den Beschlußentwürfen Stellung zu nehmen. Die Parteileitung stützte sich also nicht nur auf den Ratschlag erfahrener Fachleute, sondern bezog die ganze Belegschaft in die Beschiußvorbereitung ein. Die Kollegen machten weitere wertvolle Vorschläge zur Erhöhung der Rentabilität des Betriebes und zur Verbesserung der Arbeitsorganisation. Sie kritisierten scharf die Mängel im Arbeitsablauf und verlangten, diese sofort zu beheben.

Erst nach dieser gründlichen Diskussion wurden die Beschlüsse durch die Konferenz angenommen. Diese Beschlüsse entstanden nicht am grünen Tisch, sondern sind das Resultat gründlicher Aussprachen mit den Werktätigen des Betriebes. An ihrer Ausarbeitung hat ein breites Kollektiv erfahrener Fachleute, Arbeiter, Techniker und Ingenieure mitgewirkt. Die Beschlüsse stützen sich somit weitgehend auf die in der praktischen Arbeit gewonnenen Erfahrungen der Werktätigen des Betriebes und sind das Ergebnis kollektiver Arbeit. Jeder fühlt sich jetzt auch für die Verwirklichung verantwortlich, denn es ist ja sein Plan, an dessen Zustandekommen er aktiv mitgearbeitet hat, der seine eigenen Vorschläge enthält.

Die Genossen der Parteileitung beließen es aber nicht bei der Ausarbeitung der Beschlüsse. Sie begannen sofort, deren Verwirklichung zu organisieren. Bereits einen Tag nach der Konferenz legten sie auf einer Leitungssitzung die Verantwortlichkeit für die Auswertung der Ergänzungsvorschläge und für die sofortige Behebung der kritisierten Mängel fest. Die ernsteste Kritik war an den Zuständen im innerbetrieblichen Transportwesen geübt worden. Deshalb über-